

# Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Łódź, Piotrkowska 109**  
Telephon 136-90 - Postkassenkonto 600-844  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikaners 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Die langwierige belgische Krise Noch immer keine Aussicht auf Regierungsbildung

Brüssel, 3. März. Der sozialdemokratische Senator Soudan, der dieser Tage mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden war, hat diesen Auftrag ebenso wie kürzlich Pierlot zurückgegeben, nachdem seine Verhandlungen sich als aussichtslos herausgestellt haben.

König Leopold hatte eine Aussprache mit dem Oberbürgermeister von Brüssel, Maer, aber auch dieser lehnte es ab, das neue Kabinett zu bilden. Der König empfing am späten Nachmittag den geschäftsführenden Ministerpräsidenten Pierlot.

Es ist noch unbekannt, wer nun mit der Neubildung der Regierung betraut werden wird.

Brüssel, 3. März. Die politische Krise, die seit über drei Wochen schon den belgischen Staat stark beunruhigt, hat nach dem Verzicht des sozialdemokratischen Senators Soudan auf die Kabinettsbildung eine neue ernste Wendung genommen. Nachdem auch der liberale Fraktionsführer Max den Auftrag des Königs, eine Regierung zu bilden, abgelehnt hat, ist das geschäftsführende Kabinett Pierlot am Freitag gegen 22 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten.

Man spricht von der Möglichkeit, daß das geschäftsführende Kabinett Pierlot mit einer neuen Kompromißformel hinsichtlich der Finanzpolitik, die auch die So-

zialdemokraten befriedigen würde, vor die Kammer treten könnte. Sollte aber keine Einigung zustandekommen, dann ist unter Umständen mit der Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von Neuwahlen zu rechnen.

Das hauptsächlichste Hindernis für die Lösung der Krise besteht nach wie vor in der Ernennung des flämischen Separatisten während des Weltkrieges, des Arztes Martens zum Mademienmitglied. Die Verhandlungen Soudans haben erwiesen, daß die Bildung einer Dreiparteienregierung unmöglich ist, so lange keine Einigung mit der liberalen Partei über diese Frage erzielt ist. Die Forderung der Liberalen nach einer bedingungslosen Demission oder Abberufung von Martens ist bisher von den übrigen beiden Parteien nicht angenommen worden.

### Abreise des Fürsten von Liechtenstein

Berlin, 3. März. Der Fürst von Liechtenstein hat nach seinem zweitägigen Besuch in Berlin, wo er Unterredungen mit Reichskanzler Hitler, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichsinnenminister Dr. Frick hatte, und die sich auf die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Deutschland bezogen, am Freitag abend mit den Herren seiner Begleitung die Reichshauptstadt verlassen.

## Der Boykott der Deutschen

Der Boykottaufruf des Polnischen Westverbandes in Bromberg gegen die Deutschen, der, wie berichtet, in der ganzen Stadt Bromberg plakatiert wurde, wird auch in Thorn von der „Gazeta Pomorska“ wiedergegeben. Das Blatt fügt dem Aufruf einen Appell an die Polen hinzu und erklärt:

„Die ersten Beweise der polnischen Solidarität hatten die deutschen Kaufleute am 1. März. Ihre Geschäfte waren leer. Wir betonen, daß wir auf Grund der in unserem Besitz befindlichen Informationen in kurzer Zeit damit beginnen werden, namentlich alle diejenigen Personen aufzuzählen, die sich dem Appell nicht anschließen und weiterhin in deutschen Geschäften kaufen werden.“

Dem von den polnischen und deutschen Nationalisten proklamierten Wirtschaftsboykott der Juden folgt nunmehr der Boykottaufruf der polnischen Nationalisten gegen die Deutschen. Interessant ist, daß die deutsch-nationalistischen Zeitungen bei dieser Aktion ihrer nationalistischen Freunde auf die deutsch-polnische Erklärung vom 5. November 1937 verweisen, wo es heißt: „Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit in der Wahl oder bei der Ausübung ihres Berufes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht behindert oder benachteiligt werden.“ Wir glauben jedoch nicht, daß sich die polnischen Nationalisten danach richten werden.

### Ausweisung eines deutschen Pfarrers.

Durch Entscheidung des Wojewoden von Pommern ist der reichsdeutsche Pfarrer Wehrich, der fast 14 Jahre in Briesen im Amt war, zusammen mit seiner Familie als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. Der Pfarrer hat mit seiner Familie die Grenzen Polens bis zum 31. Mai 1939 zu verlassen.

### Der Danziger Konflikt

Der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig, Minister Chodakowski, hatte am gestrigen Donnerstag eine längere Unterredung mit dem Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig, Greijer, und den

Vizepräsidenten Guth wegen der Zwischensfälle an der Danziger Technischen Hochschule.

### Der rumänische Außenminister trifft heute in Warschau ein

Der rumänische Außenminister Gafencu ist auf seiner Reise nach Warschau zum offiziellen Besuch am Freitag um 10 Uhr abends in Lemberg eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von der örtlichen Behörde begrüßt. In der Begleitung des rumänischen Außenministers befindet sich u. a. der polnische Botschafter in Bukarest, Raczyński.

Der rumänische Außenminister trifft heute morgen in Warschau ein.

### Um Bed's Besuch in London

Der Termin noch nicht endgültig festgesetzt.

Die englische und polnische Presse kündigte bekanntlich in der vorigen Woche eine Englandreise des Außenministers Bed für die zweite Hälfte dieses Monats an. Der Termin ist jedoch noch nicht endgültig festgesetzt worden, weil über die Form des Londoner Besuchs bisher noch keine Entscheidung getroffen ist. Ueber die Einzelheiten der in Aussicht genommenen Londoner Visite werden daher noch vorbereitende Besprechungen zwischen Warschau und London gepflogen.

### Das Budget des USA-Kriegsministeriums Mit 499 Millionen Dollar das größte seit zehn Jahren.

Washington, 3. März. Das amerikanische Abgeordnetenhaus nahm am Freitag den Haushaltsplan des Kriegsministeriums an, der 499 Millionen Dollar vorsah. Es handelte sich dabei um den größten Militäretat seit zehn Jahren.

In dem Betrag sind zum ersten Male auch erhebliche Summen für den Ausbau der Luftabwehr inbegriffen.

### England und Frankreich regeln die Beziehungen zur Franco-Regierung

London, 3. März. Die britische Regierung hat Sir Maurice Drummond-Peterston, den bisherigen Botschafter Großbritanniens in Bagdad, zum Botschafter bei der spanischen Regierung des Generals Franco ernannt.

Paris, 3. März. Wie aus Burgos gemeldet wird, hat der stellvertretende Direktor für politische Angelegenheiten im französischen Außenministerium Rochad am Freitag dem Außenminister der Franco-Regierung, General Jordana, amtlich die rechtliche Anerkennung der Franco-Regierung durch Frankreich mitgeteilt.

Rochad hat sich noch am Freitag wieder nach Frankreich zurückbegeben. Nachdem er in Fern am Abend die Internationale Brücke überschritten hatte, begab er sich sofort nach San Juan de Luz, um sich von dort aus mit dem französischen Außenministerium telefonisch in Verbindung zu setzen und dem Außenminister Bericht zu erstatten. Rochad wird am Sonnabend früh in Paris eintreffen.

### 150 Millionen Franken zur Verpflegung der spanischen Flüchtlinge

Paris, 3. März. Die französische Regierung brachte in der Kammer eine Vorlage ein, die die Bewilligung von 150 Millionen Franken zur Verpflegung der spanischen Flüchtlinge vorsieht. Wie begründet wird, wird diese Summe zur Deckung der Ausgaben bis zum 15. März reichen. Gegenwärtig befinden sich in Frankreich noch 250 Flüchtlinge aus Spanien.

### Ablehnende Haltung der Juden

London, 3. März. Die Besprechungen zwischen der britischen Regierung und den jüdischen Delegierten auf der Palästina-Konferenz scheinen jetzt endgültig zusammengebrochen zu sein. Am Freitag nachmittag fand zwar wieder eine Besprechung statt, die Juden blieben jedoch unverändert bei ihrer ablehnenden Haltung, derzufolge die britischen Vorschläge in ihrer jetzigen Form keine Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben.

Hieraus läßt sich schließen, daß Kolonialminister Macdonald auch bei den heutigen Besprechungen keinerlei Vorschläge gemacht hat. Die Besprechungen wurden auf Montag abend vertagt.

Für Montag nachmittag hat der jüdische Konferenz-ausschuß eine Vollversammlung einberufen, um über die endgültige Haltung der jüdischen Delegation Beschluß zu fassen. Da hierbei kaum etwas herauskommen kann, als die Feststellung, daß eine Fortsetzung der Besprechungen auf der Grundlage der britischen Vorschläge zwecklos ist, könnte nur noch eine in letzter Minute vorgenommene Aenderung der britischen Vorschläge die Juden zu der weiteren Teilnahme an der Konferenz veranlassen.

### Bulgarien stellt Gebietsforderungen

Wie die Agentur Habas aus Sofia meldet, beschäftigt sich die gesamte bulgarische Presse mit der vor kurzem stattgefundenen Konferenz der Balkan-Entente und wendet sich einmütig gegen deren Beschluß auf Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Grenzen auf dem Balkan. Es sei interessant zu erwähnen, daß erst kürzlich noch der bulgarischen Presse unterjagt war, irgendein Wort über die territorialen Forderungen dieses Landes zu veröffentlichen. Heute sei die ganze bulgarische Presse voll von diesen Gebietsforderungen. Die bulgarische Presse teile die Balkan-Entente-Staaten in zwei Kategorien ein: Rumänien und Griechenland, denen gegenüber Bulgarien Forderungen zu erheben habe, und Südslawien und die Türkei, auf deren Mitwirkung Bulgarien zähle bei der Erfüllung seiner Gebietsforderungen.

### Drei verschiedene Strömungen in Japan

Die englische Presseagentur Reuter berichtet über die Stimmung in den politisch herrschenden Kreisen Japans:

„Die Frage, was Japan wirklich in China erreichen will, hat die Regierung in drei verschiedene, sich stark bekämpfende Gruppen gespalten.

Die radikalste Gruppe, als Südchina-Gruppe bekannt, bekämpft jeden Gedanken an einen Frieden, bevor nicht ganz China unter japanischer Kontrolle stehe. Diese Gruppe predigt völlige Mißachtung Englands und Amerikas; sie schlägt die Ausweisung der Engländer und Amerikaner aus China vor und sie denkt sogar daran, Singapur und Hollandisch-Ostindien zu besetzen, um Japan dauernde Lieferungen an Öl und Kautschuk sowie die freie Waffenzufuhr aus Deutschland und Italien zu sichern.

Die zweite oder Nordchina-Gruppe ist für Frieden mit China, Räumung Mittel- und Südchinas und Zusammenfassung der japanischen Betätigung auf Nordchina, die Innere Mongolei und Mandschukuo. In dieser Gruppe befinden sich solche bekannte Persönlichkeiten wie Generalmajor Doihara, der gegenwärtige Kriegsminister General Itagaki, der letzte Oberkommandierende in Schanghai, General Matsui, der Unterrichtsminister General Araki, der Leiter des Asiatischen Amtes, Generalleutnant Yanagawa, der Marineminister Admiral Donai und eine Anzahl andere leitende Persönlichkeiten.

Die Führer dieser Gruppe sind besonders besorgt über die wachsende Unzufriedenheit unter den Bauern — 57 Prozent der Bevölkerung — und unter den kleinen Industriellen, die durch die Einschränkung von Rohstoffen betroffen sind. Diese beiden Klassen verweisen darauf, daß sie in den früheren Kriegen Japans nichts erhalten haben.

Es gibt noch eine dritte oder Antisowjet-Gruppe, die Auflösung des Parlaments und Bildung einer Nationalpartei zur Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjets fordert.“

#### Aus dem „Nichteinmischungsausschuß“ ausgetreten.

Moskau, 3. März. Die „Tas“-Agentur meldet, daß die sowjetrussische Regierung beschlossen hat, ihren Vertreter in dem Londoner Nichteinmischungsausschuß für die Spaniensache ab 1. März abzurufen. Als Begründung wird angegeben, daß der Nichteinmischungsausschuß praktisch seit langem zu bestehen aufgehört hat.

#### Frankreich baut polnische U-Boote

Die polnische Regierung hat in Frankreich zwei Unterseeboote von je 1275 Tonnen in Auftrag gegeben, von denen das eine in Nantes und das andere in Le Havre auf Kiel gelegt werden soll.

#### Sowjetbaumwolle in Lodz

Im Rahmen der im letzten abgeschlossenen Handelsvertrag vorgesehenen Kontingente sind die ersten Transporte sowjetrussischer Baumwolle in Lodz eingetroffen. Es handelt sich um Probeflieferungen. Die Baumwolle ist so gut wie mittlere Sorten ägyptischer Baumwolle, sogar besser als amerikanische, jedoch ist die Vorbereitung und Sortierung des Rohstoffes schlechter, so daß es mehr Abfälle geben wird. Da aber die Transportkosten bedeutend geringer sind, kann die Sowjetbaumwolle mit einem 5- bis 10prozentigen Preisnachlaß auf den Markt gebracht werden.

### Aus Welt und Leben

#### Drei Tote bei einem Verkehrsunfall

München, 3. März. Am Freitag wollte ein Personenwagen im Forstrieder Park an einem Lastauto vorbeifahren, dessen Lenker im gleichen Augenblick ein Pferdesuhrwerk überholen wollte. Der Lenker des Kraftwagens, der den Vorgang nicht bemerkte, steuerte rasch nach rechts, wobei er einen Radfahrer zu Boden schleuderte und auf das Pferdesuhrwerk auffuhr. Der Anprall war heftig, daß der Rutscher zu Boden geschleudert wurde. Während der Radfahrer und der Rutscher sofort getötet wurden, wurden die drei Insassen des Kraftwagens schwer verletzt. Eine von ihnen ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben.

#### Regelmäßiger Flugverkehr zwischen England und USA

Die britische Regierung hat, wie amtlich bekanntgegeben wird, sich bereiterklärt, einen regelmäßigen Flugverkehr zwischen England und den Vereinigten Staaten zuzulassen. Während die Imperial Airways erst ab 1. Juni Versuchsflüge durchführen will, ist es der amerikanischen Gesellschaft von der britischen Regierung gestattet worden, sofort ihren Dienst aufzunehmen. Als Flugroute wird die Strecke Southampton—Shannon—Baltimore (Neufundland)—Montreal—Newport genannt.

## Die japanischen Sorgen

### Neue Aufwände für die Kriegshandlungen in China

Tokio, 3. März. Kriegsminister Itagaki erklärte in der Budgetkommission des japanischen Reichstages unter anderem:

Es seien keine Änderungen im effektiven Stand der japanischen Armee in China vorgesehen, doch werden die in China stehenden Truppen teilweise durch frische Truppen erneuert werden. Es besteht die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion von Kriegsmaterial, das für die Weiterführung der Kriegshandlungen unerlässlich ist. Die Ausgaben für Kriegshandlungen in China werden daher im Jahre 1939 nicht geringer als im Jahre 1938 sein.

Der Marineminister Admiral Donai hob gleichfalls

hervor, daß die japanische Flotte für ihre Operationen in China zusätzliche Kredite benötige.

#### Erfolge chinesischer Freischärler

Tschungking, 3. März. Wie aus Tientsin bekannt wird, ist die japanische Kampagne gegen die chinesischen Freischärler, die besonders in der Gegend zwischen Peking und Hankau und Tientsin und Puka eine rege Tätigkeit entfaltet hatten, vollständig gescheitert. Die chinesischen Freischärler waren anscheinend vor den japanischen Truppen zurückgewichen, hatten sich aber in der Umgebung versteckt und den Nachschub sowie die Verpflegungszüge der Japaner überfallen. Die japanischen Truppen, die sich der Hungernot ausgesetzt sahen, mußten sich rasch zurückziehen.

## Lodzzer Deutschlandfahrer verhaftet

### Auch die Menschenhändlerbande ausgehoben

In letzter Zeit begeben sich zahlreiche Deutsche aus Polen auf illegale Weise nach Deutschland auf Arbeit. Sie lassen sich von Menschenhndlern über die Grenze bringen. Viele dieser „Deutschlandfahrer“ werden an der Grenze von den Posten angehalten und verhaftet; da man bei ihnen auch polnisches und deutsches Geld findet, wenn auch nicht immer große Summen, so haben sie sich außerdem noch wegen Vergehens gegen die Devisenordnung zu verantworten und werden doppelt bestraft.

Dieser Tage kam die Polizei in Chorzow einer weitverzweigten Menschenhändlerbande auf die Spur, einer Bande, die gegen ein entsprechendes Entgelt Personen, die in Deutschland Arbeit finden wollten, über die Grenze schmuggelte. Die Polizei hat in der Wohnung einer gewissen Morgenweg in Chorzow einige Mitglieder der Menschenhändlerbande, nämlich das Haupt der Bande Julius Maurer, die Wohnungsinhaberinnen Emilie Morgenweg und Irma Morgenweg, sowie 10 Personen aus Lodz, die sich über die Grenze bringen lassen wollten, und zwar die Emilie Richter, ihren Mann Josef Richter, den Roman Richter, dessen Tochter Gaara, Leokadia und Edith, den Adolf Schulz und seine

Frau Anna. Zwei der Menschenhändler Goldmann und Stahl verschwanden vor dem Eintreffen der Polizei. Gleichzeitig beschlagnahmte die Polizei eine ganze Menge Gepäck, das die Richter und Schulz mit nach Deutschland nehmen wollten. Bei mehreren von ihnen wurden in den Strümpfen Fünziglotischeine gefunden und unter dem Bett verstreut mehrere hundert Zloty, die die Ueberbrachten beim Eintreffen der Polizei dort versteckt hatten.

Die Richter und Schulz hatten in Lodz ihre Wohnung verkauft, sich einen „Ariernachweis“ besorgt und waren dann nach Chorzow gekommen, um von hier mit Hilfe der Menschenhändler nach Deutschland zu gelangen.

Das Haupt der Bande war der Julius Maurer, der gleichzeitig Vermittler zwischen den Morgenwegs und den zu schmuggelnden Personen war. Von der Familie Richter hatte Maurer bereits 100 Zloty und von der Familie Schulz 40 Zloty erhalten.

Die Polizei verhaftete außerdem noch einen gewissen Klosek aus Lipine, der die Aufgabe hatte, die nach Deutschland zu schmuggelnden Personen mit deutschem Geld zu versehen. Man fand bei ihm 80 Mark.

## Lodzzer Tageschronik

### Stadtpräsident Kwapiński in Lodz Amtseinführung des neuen Präsidiums

Gestern traf mit dem Warschauer Zuge um 12.05 Uhr der Lodzzer Stadtpräsident Jan Kwapiński auf dem Lodzzer Bahnhof ein. Er wurde von Vertretern der PPS, des Bund, der DSA und des Demokratischen Klubs begrüßt. Begrüßungsansprachen hielten im Namen der PPS Redakteur Wachowicz, des Bund — St. Piegelbojm und im Namen der Demokraten Abteilungsleiter Jalas. Der Stadtpräsident wurde von der vor dem Bahnhof wartenden Menge stürmisch begrüßt.

Um 1/2 2 Uhr nachmittags wurde das Stadtpräsidium vom Lodzzer Wojewoden Jozewski empfangen, der Präsident Kwapiński und den Vizepräsidenten Waleczak, Szwerczyk und Pürtal die Ernennungsschreiben überreichte und ihnen den Diensteid abnahm. Eine halbe Stunde später begab sich das Präsidium in den Magistrat, wo die Amtseinführung erfolgte. Die neugewählten Stadtpräsidenten hielten mit dem kommissarischen Präsidenten Godlewski eine längere Besprechung ab.

Heute um 12 Uhr erfolgt im Magistrat die offizielle Vorstellung des neuen Stadtpräsidiums.

### Ein neuer Industriezweig in Lodz?

Wie wir erfahren, tragen sich Industriezweige mit der Absicht in Lodz eine Feingerberei zu errichten, in der Häute und Felle exotischer Tiere gegerbt werden sollen. Es geht darum, an den Zollgebühren zu sparen, da die Felle für gegerbte ausländische Häute und Felle sehr hoch, während Rohhäute zollfrei sind. Sollte die Gerberei wirklich errichtet werden, kann mit einer Preislenkung von Krokodillleder, Schlangenleder, Fellen usw. gerechnet werden.

### Verschiedene Unfälle

In der Kilinskastraße 225 stürzte der 39 Jahre alte Marian Wiaderkiewicz so unglücklich, daß er ein Bein brach und ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Einwohner des Dorfes Bontow, Kreis Lenizna, Josef Michalak, 34 Jahre alt, wurde in der Pzierskastraße von einem Auto überfahren. Er kam mit einem Armbruch und Verletzungen am Kopfe davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Die Omentarnastraße 23 wohnhafte Jda Weinert, die mit dem Bürsten von Kleidern beschäftigt war, wozu sie Benzin benutzte, verursachte eine Explosion und erlitt dabei Verbrühungen im Gesicht und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

### Kontrolle der Fabriken

Da die Berufsverbände wiederholt wegen der unhygienischen Zustände in den Fabriken der mittleren und kleineren Industrie beim Arbeitsinspektor vorstellig wurden, hat der Arbeitsinspektor eine allgemeine Kontrolle dieser Betriebe angeordnet. Die Kontrollorgane richten ihr Augenmerk ganz besonders auf die Waschküchen und Umkleeräume, auf die Sauberkeit der Klosetts, die Ventilation der Fabriksäle usw.

### Selbstmorde und Selbstmordversuche

Im Walde von Lagiewniki wurde in den gestrigen Morgenstunden an einem Baum hängend die Leiche des 52jährigen Jan Mazurek, Lodz, Marynarska 32 wohnhaft, gefunden. Die Ursache des Selbstmordes konnte nicht festgestellt werden.

In den gestrigen Abendstunden nahm sich im Park des 3. Mai ein Mann im Alter von ungefähr 65 Jahren durch einen Revolverbeschuss das Leben. Die Leiche wurde ins Projektorium geschafft. Die Polizei hat die Untersuchung des Falles aufgenommen.

Die 32jährige Kornelia Jagodzinska, wohnhaft Czajny, Jagloby 28, versuchte sich durch Einnehmen einer größeren Menge von Koffschmerzpulvern das Leben zu nehmen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe. Die Verzeugsungstat ist auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen.

Salzsäure trank die 69 Jahre alte A. Marie Werner aus der 11. Litospadskastraße 40. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Radogoszcz Krankenhaus übergeführt. Als Ursache wird Nervenzusammenbruch angegeben.

### Straßenbahn rammt Bauernwagen

Vor dem Hause Brzezinskastraße 88 fuhr gestern eine Straßenbahn auf den Wagen des Bauern Jakob Rein aus Kopanka, Kreis Brzeziny, auf. Rein, der vom Wagen stürzte, erlitt bedeutende Verletzungen und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Sein Wagen wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall trägt der Landmann selbst.

### Aus dem Zuge gesprungen

Auf der Strecke Petrikau—Radomsko sprang der Fahrgast Henryk Lejny aus Tschestochau aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug. Der leichtsinnige Mann mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus übergeführt werden.



# Die Liebe siegt ...

Roman von Wegger

(18. Fortsetzung)

Er liebt mich, sein einziges Kind. Er denkt an mein Glück; aber er sieht das Glück nicht dort, wo ich es sehe. Wenn er dich kennengelernt, deine Wesensart durchschaut, geprüft hat, wo deine Fähigkeiten liegen, wenn er dir nach und nach Vertrauen geschenkt und erkannt hat, daß du ein tüchtiger Mensch bist, der sich nicht durch sein Vermögen bereichern will, dann wird er gewiß selbst unsere Wege ebnen, dich zum Prokuristen seines Bankhauses machen. Und wenn ich ihm sage, daß ich dich liebe ...

Sie hielt erschrocken inne, sah den Freund an. „Was ist dir, Georg? Um deine Mundwinkel steht ein spöttischer Zug, den ich nicht zu deuten weiß und der so fremd an dir ist? Was geht in dir vor?“

„Ich — ich kann es nicht mehr hören, wenn du dieses Zukunftsbild vor mir aufrollst.“

Und ehe er es hindern konnte, lief eine Träne über seine Wange. Beschämt barg er den Kopf in seine Hände, um dem fassungslosen Mädchen nicht in die Augen sehen zu müssen.

Einen Augenblick nur blieb Annemarie unbeweglich; sie kam sich so hilflos vor. Zum ersten Mal ahnte sie, daß ein unerklärliches Geheimnis den Geliebten belastete, daß er sich von dem seelischen Druck, der auf ihm lag, nicht befreien konnte.

„Was ist dir — kann ich dir helfen?“

Er schüttelte nur den Kopf, ohne aufzusehen.

Es war ganz still um die beiden Menschen. Von Ferne drang das dünne Stimmchen eines kleinen Kindes — das Rascheln im Laub, über das ein Eichhörnchen

lief. — Zwei Menschen erlebten Minuten der Qual, die ihnen beiden gleich groß erschien, und die sie doch nicht gemeinsam tragen konnten. Ohne sich dessen bewußt zu werden, entfernten sie sich innerlich voneinander.

Hier stand Annemarie, die wohlbehütete Tochter aus reichem Hause — dort der vom Schicksal herumgeworfene ehemalige Angestellte des Bankhauses Winter.

## 8. Kapitel.

In diesen Minuten des Schweigens zog das Geschehen wieder an Georg Stein vorüber. Nach Abschließung des Gymnasiums war er als Lehrling in das Bankhaus Winter eingetreten und hatte zwei Jahre zur Zufriedenheit der Direktion gearbeitet, so daß man ihm im dritten Jahr bereits Arbeiten, die Selbständigkeit und Verantwortung verlangten, übertrug.

Einundzwanzig Jahre war er geworden, ein Mensch, der sich nach dem aufreibenden Dienst hauptsächlich mit Literatur und Musik befaßte und allen oberflächlichen Vergnügungen aus dem Wege ging. Sein mehr als bescheidenes Einkommen gestattete ihm auch nicht, sich die üblichen Zerstreuungen der Großstadt zu leisten. Nur ganz selten war es ihm möglich, sich einen billigen Platz im Theater zu kaufen.

Lena, seine älteste Schwester, hatte nach Besuch des Lyzeums eine Stelle in einer Familie gefunden, die drei jüngeren Geschwister lebten noch bei der kranken Mutter.

Es war im Frühling, vor mehr als elf Jahren, als Lena einen verzweifelten Brief schrieb. Sie berichtete dem Bruder, daß die Mutter schwer erkrankt, nur durch eine sofort vorgenommene Operation und längeren Aufenthalt im Krankenhaus zu retten sei. Woher sollten sie oder die Kinder das Geld für die kostspielige Behandlung nehmen, wovon sollten die drei Kinder, die im Alter von 9, 11 und 12 Jahren standen, leben?

Die Zuschüsse vom Fürsorgeamt wären gering, und auch die Großeltern könnten, da sie noch für einen steinungslosen Sohn und dessen Familie zu sorgen hätten, nur mit einem ganz geringen Betrag zu den Unkosten beisteuern.

„Ich weiß keinen anderen Ausweg“, so schrieb Lena, „als den, dich an deinen Chef zu wenden. Er wird sicherlich einem brauchbaren Angestellten die Bitte um einen größeren Vorschuß nicht abschlagen. Der Mann ist reich; für ihn spielen hundert Mark keine Rolle, für uns sind sie eine Erlösung aus namenlosem Elend.“

Lange hatte Georg Stein damals vor diesem Brief gefastet, bis er sich darüber klar war, daß es keinen anderen Weg gab, als Direktor Winter um das Geld zu bitten. Ich will es ja nicht geschenkt haben, will es wieder abarbeiten und will meine Dankbarkeit jederzeit beweisen, so sprach er zu sich, um Kraft zu sammeln zu dem ihm so unangenehmen Gang.

Als er am nächsten Tag, nach vorheriger Anmeldung — auch bei seinen Angestellten verlangte der Bankdirektor diese Formalität — das Arbeitszimmer Kurt Winters betrat, zitterten seine Knie. Du gehst einen Canossaweg, dachte er, aber es gibt keine andere Möglichkeit.

Nun stand er vor dem Gewaltigen.

„Was veranlaßt Sie, mich aufzuwachen?“ sagte Kurt Winter geschäftsmäßig.

„Ich habe eine Bitte“, Seine Stimme bebte, seine hohe, schlanke Gestalt beugte sich wie unter einer Last.

„So — so.“

„Ich möchte um hundert Mark Vorschuß bitten. Meine Mutter ist schwer krank.“

(Fortsetzung folgt.)

# „CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

Preise ab 50 Groschen

Heute und folgende Tage

Das wundervolle Märchen aus „Tausend und eine Nacht“

Zum ersten Mal in Bots

# „Der Kalif von Bagdad“

In den Hauptrollen EDDIE CANTOR JUNE LANG TONY MARTIN

Nächstes Programm:

1. „Der gesuchte Held“ mit GEORGE O'BRIEN
2. „Indian-Expres.“ mit BUCK JONES

**Berein deutschsprechender Meister und Arbeiter**

Wir geben hierdurch Kenntnis vom Ableben unseres Mitgliebes Herrn

## Julius Behnte

der unserem Verein viele Jahre angehörte und dem wir, dank seiner seltenen Charaktereigenschaften, ein ehrendes Andenken bewahren werden. — Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 5. März um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Nowo-Zarskowskaja 67 aus, auf dem ev. Friedhof Wiefner-Strasse statt.

Die w. Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

## HEILANSTALT

von **Dr. Z. RAKOWSKI**

mit hängigen Betten für Kranke auf

**Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthma-Beiden**

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 und 5<sup>1/2</sup>-8

Dieselbst Röntgenabteilung für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

## Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzejka 4 Tel. 228-92

Empfangt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

**THALIA THEATER-VEREIN**

„Sängerth us“ 11 Listopada 21

Sonntag, den 5. März

## Zum letztenmal!

6 Uhr abends

Karl Zellers

Operette:

# „Der Vogelhändler“

Karten von 1-4 Zl. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm, Petrikauer Straße 150. Tel. 177-86

## Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei Parobling, Matratzen haben können (für alte Stundtschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapisans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu befristigen, ohne Anzahlung!

**Beachten Sie genau die Adresse:**

Spezialer B. Weiß

Steniewska 18

**Kinderwagen**

Fahrräder

und

## Radios

gegen Bar und auf Raten von 3l. 2.50 wöchentlich

Niedrige Fabrikpreise

## Vox-Radio

Petrikauer 79, im Hofe

## Dr. med. Niewiażski

Spezialist für

**Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten**

Andrzejka 5 Tel. 159-40

empfangt von 8-1 u. 5-9

Sonntags und an Feiertagen von 9-12

## Theater- u. Kinoprogramm

**Teatr Miejski** Heute 8.30 Uhr Unsere Stadt

**Teatr Polski** Heute 8.30 Uhr Soubrette

**Casino**: Maria Antoniette

**Corso**: Der Kalif von Bagdad

**Europa**: Patrouille der Meldern

**Palace**: Student aus Prag

**Przedwiesnie**: Meine Eltern scheiden sich

**Raklota**: Gehenna

**Rialto**: Suez

**Stylowy**: Die nackte Wahrheit

Die Volkszeitung erscheint täglich

Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen

Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—

Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreispaltige Millimeterzeile 80 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt

Unabhängigkeiten im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.

Verantwortlich für den Verlag Otto Abel

Haupt-Redakteur Dipl.-Ing. Emil Zerbe

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kersch

Druck: „Prasa“, Bots, Petrikauer 158

## Kirchlicher Anzeiger

**Matthäi-Kirche**, Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl W. Berndt. — Von 3.30 Uhr nachm. Kinder-gottesdienst. P. Köffler.

Von 8.30 — 5 Uhr nachm. werden die Tausen vollzogen von P. Pic. Richter.

**Papst-Kirche**, Karrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Gutschke

**Rydzowska 43** Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst nach 2.30 Sonntagsschule u. Bibelkaffe:

**Domanowkigo 80**, Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

**Ruda · Fabian**, Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

**Fabianice**, Domanowkigo 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

11.30 Sonntagsschule und Bibelkaffe.